

Leiden freywillig im Fleisch ausgestanden habe. Denn wir lassen nicht zu, das ein anderer sey Gottes Wort vnd ein anderer Christus, sondern das es ein einiger sey, der eines wesens ist mit dem Vater nach der Gottheit vnd eines wesens mit vns nach der Menschheit. Vnd ist eine Dreyfaltigkeit blieben wie
 5 zuuor, auch nachdem die eine Person der Dreyfaltigkeit, welche ist das Wort Gottes, Mensch worden ist, sintemal die heilige Dreyfaltigkeit nicht eine neue als eine vierde Person an sich nimet. Weil denn dem also ist, so verfluchen wir alle Ketzereien, sonderlich aber Nestorium Anthropolatram, das ist der einen blossen Menschen anbetet vnd teilet den einigen vnsern Herrn
 10 Jhesum Christum, der Gottes Son vnd vnser Gott ist, vnd wil nicht eigentlich vnd in der Warheit bekennen, das die heilige vnd hochgelobte Jungfraw Maria Gottes Gebererin sey, sondern saget, das ein anderer sey, der da ist Gott aus Gott dem Vater, ein anderer aber, der aus der heiligen Jungfrawen Maria geboren ist, welcher doch durch gnade vnd durch einwohnung Gottes
 15 des Worts ein Gott worden sey.

Vberdas verdammen wir auch den vnsinnigen Eutychen, welcher nur ein Gespenst einfüret vnd verleugnet die warhafftige Menschwerdung aus der heiligen Jungfrawen vnd Gottes Gebererin Maria, darauff doch all vnser heil vnd seligkeit stehet, vnd wil nicht bekennen, das er durchaus eines wesens
 20 sey mit dem Vater [90v:] nach der Gottheit vnd eines wesens mit vns nach der Menschheit. Gleicher gestalt verdammen wir auch Apollinarem ψυχο-φθόρον, das ist der die vernünftige Seel der Menschheit Christi entzeucht, sintemal er sagt, das vnser Herr Jhesus Christus, der Gottes Son vnd vnser Gott ist, one eine vernünftige Seele sey, vnd macht eine vermischung des
 25 Eingebornen Sons Gottes mit seiner Menschwerdung. Wir verfluchen auch alle, die es mit jnen halten, vnd so jemand nach dieser vnser verwarnung auff erkenntnis der Gottseligen Bischouen, so jedes orts sein, erfunden werden wird, einer andern meinung zu sein, der sol sich keiner gnade versehen, als die wir mit gebürlichem auffsehen gleich den vberwiesenen Ketzern straffen
 30 wöllen.⁴²⁵

Noch ein Edictum Keisers Justiniani⁴²⁶ wollen wir hiezusetzen Vnd nachmals ferner in den Historien der alten Streit von der Person Christi fortfaren: „Justinianus imperator Constantinopolitanis etc. Cum saluatorem et dominum omnium Iesum Christum verum Deum nostrum colamus per omnia, studemus etiam, quatenus datum est humanae menti assequi, imitari eius con-

35 descensionem seu demissionem. Etenim cum quosdam inuenerimus morbo atque insania detentos, impiorum Nestorij et Eutychetis, Dei et sanctae catholicae et apostolicae ecclesiae hostium, nempe, qui detrectabant sanctam

⁴²⁵ Cod. I, 1, 5: Justinian, in: CIC[B].C, 6f.

⁴²⁶ Oströmischer Kaiser des 6. Jahrhunderts. Unter seiner Herrschaft wurde das römische Recht kodifiziert (Corpus iuris civilis) und 529 die platonische Akademie geschlossen. Es gelang ihm, weite Teile des durch die Ostgoten (Italien), Westgoten (Spanien) und Vandalen (Nordafrika) eroberten weströmischen Imperiums wieder zurückzugewinnen.